

Die **PARTEI**

Ratsgruppe Essen

**MODERNE TURBOPOLITIK
FÜR ESSEN**



VON FÜHRENDEN POLITIKERN EMPFOHLEN



Die PARTEI – seit über 7 Jahren moderne Turbopolitik für Essen. Denn irgendwer muss es ja machen

...

Seit 2014 sorgt **Die PARTEI** im Rat der Stadt Essen für Aufsehen, denn die Newcomer professionalisierten das kommunalpolitische Geschäft auf Anhieb. Mit Matthias Stadtmann als CEO und Roland Badoreck als Stellvertreter machen seit 2020 sogar zwei Mitglieder der Ratsgruppe **Die PARTEI** das, was andere Parteien seit Jahrzehnten vergeblich versuchen: Sehr gute und moderne Turbopolitik im Rat der Stadt Essen.

Zum Glück werden auch Ratsgruppen, ähnlich wie Fraktionen, mit üppigen Finanzmitteln überhäuft, so dass wir mit diesem Flyer unsere ehrlichen kommunalpolitischen Erfolge und natürlich die Misserfolge der anderen dokumentieren können. Zwinkersmiley. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Essener Steuerzahler:innen.

Diese Publikation ist eine Zusammenfassung dessen, was **Die PARTEI** in Essen in über 7 Jahren Kommunalpolitik bewirkt hat oder hätte bewirken können – wenn da nicht unsere politischen Mitbewerber wären.

Neben einer subjektiven Auswahl von unseren gestellten Anträgen und Anfragen wird in dieser Publikation selbstverständlich auch das politische Leben außerhalb der Geschäftsordnung dokumentiert.

Die Ratsgruppe von **Die PARTEI** wünscht euch viel Vergnügen beim Lesen.

◀ Besucht uns auch mal auf unserer Homepage und bei Facebook ▼



INHALT

6 Die PARTEI Ratsgruppe ...

... stellt sich vor

8 Die Ratsleute und Bezirksvertretungen

Alles über Matthias Stadtmann, Roland Badoreck, Nadine Melsa, Nele Hülshorst, Axel Fänger und Mirko Sehnke

20 Das Politbüro

Vorstellung unseres Büros: Shekoofeh Peyvandi, Nele Hülshorst und Nadine Melsa

22 Die Sachkunde

David Müller klärt auf

23 Die Oberbürgermeisterin

Annie Tarrach ist Oberbürgermeisterin der Herzen

24 Der Vorsitzende zum Geleit

Grußworte vom GröVaZ Martin Sonnekorn

25 Rathausreport

Zwischen Satire, Fundamentalopposition und Realpolitik

26 Reden zur Verabschiedung der Haushalte 2022 und 2023

Haushalts-Phrasen-Bingo mit „El Comandante“ Stadtmann

32 Hansestadt Essen

Essen muss wieder Hansestadt werden!

34 Hafenprojekt Marina

Altenessen braucht einen Hafen

35 Verkehrsidee Seilbahn

für die Metropole im Ruhrgebiet

36 Villa Ruhнау

Unser Protest gegen den Abriss der Villa

38 Walk of Fame

Ein Hauch von Hollywood für Essen

40 Bier statt Beton

Kein neues Hochhaus in Rüttenscheid

42 Die Fraktion im Landschaftsverband Rheinland

Was ist denn dieser LVR eigentlich?

46 Kaderschulung

Fort- und Weiterbildung in Brüssel

Die PARTEI Ratsgruppe

Mehr als nur zwei Ratsmitglieder...

Neben den beiden Sitzen im Rat der Stadt Essen hat Die PARTEI auch 4 weitere Mandate in den Essener Bezirksvertretungen erringen können. So sitzen jetzt Nadine Melsa, Nele Hülshorst, Axel Fänger und Mirko Sehnke in diesem völlig unwichtigen Gremium.

Unterstützt werden sie dabei von 12 „Sachkundigen Bürgern, - ,Innen“ und „Diversen“, deren Fachexpertise in 9 Ausschüssen der Stadt Essen von unseren politischen Mitbewerbern und der Verwaltung sehr geschätzt wird. Zwinkermiley.

Damit alle Mandatsträger*innen ihrer ehrenamtlichen Aufgabe gewissenhaft und professionell nachkommen können, werden sie von unseren drei Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle* unterstützt. Hier konnten verdiente PARTEI Kader, die uns beim Wahlkampf unterstützt haben, mit Jobs versorgt werden. Die ca. 80.000€ pro Jahr müssen ja unter die Leute gebracht werden. Zwinkermiley.

In unserer Geschäftsstelle wird mit Hochdruck recherchiert, analysiert, inspiriert, reagiert, kokettiert, resigniert, filetiert und kapituliert.

Unsere politische Arbeit wird hauptsächlich auf unseren Social-Media Kanälen von **Die PARTEI** Essen auf Facebook, Twitter und Instagram dokumentiert.

Eine Gesamtaufstellung aller Anfragen, Anträge, Pressemitteilungen aus Rat und Bezirksvertretungen liefert unsere Webseite: www.partei-essen.de

Für Politikinteressierte bietet sich auch eine Recherche im Ratsinformationssystem der Stadt Essen an: <https://ris.essen.de/>

*

Büro Ratsgruppe **Die PARTEI**
Adolfstraße 1 /Eingang Kahrstraße
45130 Essen-Rüttenscheid

Öffnungszeiten in der Regel von Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Kommt einfach auf einen Kaffee oder Cognac vorbei.



**Besuch uns in unserer
Geschäftsstelle in
Rüttenscheid**





MFS Stadt Essen

DIE RATSHERRN...

„El Comandante“ Matthias Stadtmann

ist der CEO der Ratsgruppe und seit 2004 bei **Die PARTEI** aktiv (Mitgliedsnummer 2269).

Mit dem besten Wahlergebnis seit dem Krieg wurde er bereits 2014 als Ratsherr in den Rat der Stadt Essen gewählt. Ihr habt es ja nicht anders gewollt.

Sein Motto im knallharten Politbusiness:

„Es gibt ja eigentlich nur vier, fünf Arten, um auf den alltäglichen Irrsinn des kapitalistischen Systems zu reagieren: Alkoholismus, bewaffneter Widerstand, Politik, Satire.
– Ich habe mich für den Alkoholismus entschieden!“

Durch geschickte Verhandlungen konnten auch in der aktuellen Ratsperiode wieder einige Posten und Pöstchen im allgemeinen Posten-Geschacher für **Die PARTEI** abgegriffen werden. Der „El Comandante“ vertritt **Die PARTEI** nun in den folgenden Gremien
– Zwinkersmiley:

Amtlicher Arbeitsnachweis:

- Mitglied im Haupt und Finanzausschuss der Stadt Essen
- Mitglied im Landschaftsverband Rheinland LVR
- Mitglied im Aufsichtsrat bei der Essener Wirtschaftsförderung EWG
- Stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen

Einen Großteil seiner knapp bemessenen Freizeit verbringt unser Ratsherr Stadtmann nun in Sitzungen von Ausschüssen, Treffen von Lobbyisten und den Schampus-, Bier- und Schnittparty auf diversen Netzwerktreffen.



DIE RATSHERRN...

Roland Badoreck

– Kein Silberstreif am Horizont, aber pures Format von der Frohnhauser Front. Politik in Format, Form und Fülle.

Aufgewachsen und verzogen in den Straßen des verrufensten Viertels Essens: Frohnhausen. Mit Stauder von Kindesbeinen an gestärkt, kämpfte er sich durch den Großstadtschungel. Unangepasst und unzufrieden mit den herrschenden Zuständen, geriet er in die Fänge der sehr guten **Die PARTEI**, um in deren Namen der Stadt Essen den verzerrten Spiegel vorzuhalten und an seinem geheimen Plan, aus Frohnhausen eine Weltmacht zu machen, weiter zu tüfteln.

Seit 2020 wird von ihm im Rat der Stadt Essen schlechte Laune verbreitet und die Bezirksvertretung versetzt er mit schlechten Ratschlägen in Angst und Schrecken. Keiner weiß, wie es weitergeht, aber er wird am Untergang maßgeblich beteiligt sein und mit einem leckeren Pils Essener Herkunft auf diesen anstoßen.

Roland Badoreck vertritt Die PARTEI als Ratsherr in den folgenden Gremien:

- Rat der Stadt Essen
- Ausschuss für Stadtentwicklung, -planung, -bauen
- Bezirksvertretung für den Stadtbezirk 3
- Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen



DIE BEZIRKSVERTRETUNGEN...

Nadine Melsa

ist seit 2020 Mitglied der Bezirksvertretung I (unter anderem Innenstadt) und hat seitdem sehr viel über Baumbeste gelernt; bei anderen sich ständig wiederholenden Diskussionen döst sie aber so manches Mal ein. Hellwach aber ist sie, wenn mal wieder einer der altgedienten Vertreter (Ja, es sind IMMER die Herren der Schöpfung!) am Thema vorbei diskutiert, weil er seine Unterlagen nicht gelesen hat, und weist dezent drauf hin, „dass man seine Unterlagen und E-Mails auch bitte in Gänze und bis zum Ende lesen sollte, Jungs!“ Danach versinkt sie wieder im WorldWideWeb und blendet den Zirkus aus.

Angetreten mit dem Versprechen, sich um die lokale Wirtschaft zu kümmern, ist Nadine regelmäßig im Essener Stadtgebiet unterwegs: Bier trinken, Fußball gucken, Stadtfeste besuchen – man muss ja schließlich Prioritäten setzen: Die City kriegen die anderen schon alleine kaputt :-)

Außerdem ist Nadine unseres Wissens nach die einzige gewählte Kommunalpolitikerin, die ein weiteres Wahlversprechen abgegeben hat, welches sich quasi live kontrollieren lässt: Sie trägt wie versprochen zu jeder BV-Sitzung andere Schuhe.

Was wisst ihr eigentlich so über Baumbeste?





THC
statt
AfD
Die PARTEI

DIE BEZIRKSVERTRETUNGEN...

Nele Hülshorst

Als Bezirksvertreterin in der BV VI – Zollverein stellt sich Nele Hülshorst (fast) jeden Monat (nicht in den Ferienzeiten oder so. Wo kommen wir denn dahin, wenn politische Gremien in den Schulferien tagen?) den Herausforderungen im Umgang mit KommunalpolitikX. Diese sind zu großen Teilen alte, weiße Männer, was nicht per se schlimm ist, aber doch irgendwie schon doof; bei so vielen jungen, nicht weißen und nicht männlichen Menschen im Bezirk. Aber es gibt ja ein Jugendforum. Für Zollverein reicht's.



Außerdem versucht sie unermüdlich den guten alten Hanf salonfähig zu machen, ist sie doch auch stellv. Sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Schule, Bildung und Wissenschaft. Und wie wir alle wissen: Hanf ist robust und vielfältig nutzbar als Dämm- und Baustoff, für Seile, Kleidung und vieles mehr. Aber in der Schule lernt man ja nur das Tüten bauen.



Foto: Ralf Hüls

DIE BEZIRKSVERTRETUNGEN...

Axel Fänger,

unser Mitglied in der Bezirksvertretung III, hat in seinem Leben schon so einiges gemacht und erlebt, und daher macht ihm auch so schnell keiner etwas vor. Selbst für die Stadt Essen hat er schon gearbeitet und weiß daher, wie der Hase läuft. Oder eben nicht läuft.

Auf die Frage, wie er sich seinerzeit auf die Kommunalwahl vorbereitet hatte, meinte er ganz trocken: „Als langjähriger Live-Rollenspieler musste ich mich auf den Zirkus gar nicht vorbereiten, die überzeugende Darstellung eines Politikers ist nicht anders oder aufwendiger als z. B. die eines mittelalterlichen Großgrundbesitzers oder eines Herzogs.“

Der geneigte Leser mag nun ein wenig verwundert sein ob der Aussage, es sei alles nur eine „Darstellung“. Hier möchten wir gerne mit einem Zitat ergänzend erklären:

„WENN POLITIKER NUN
MITTLERWEILE SATIRE MACHEN,
DANN MUSS EIN SATIRIKER
EBEN DIE POLITIK MACHEN.“

Und so ist Axel mal für etwas, mal dagegen, mal sagt er auch ganz klar „Jein!“ und beobachtet gemächlich zurückgelehnt das Geschacher und Gekungel in den Sitzungen, um die besten Kniffe abzugreifen und irgendwann den anderen um die Ohren zu hauen.

DIE BEZIRKSVERTRETUNGEN...

Mirko Sehnke,

Frontmann des ADFC Essen und passivierter Radfahrer, engagierte sich schon lange vor Radentscheid und Modal-Splitt für die Radfahrer in unserer Stadt und sieht die „Rostige Speiche“ als persönlichen Endgegner.

Mit scheinbarer Seriosität hat er das Wahlvieh überlistet, um in der **Bezirksvertretung V** sein Unwesen treiben zu können. Dort bemüht er sich nun unter anderem um die Kanalisierung der Gladbecker Straße, weil Bötchen gucken schöner ist als LKW-Rauschen, und tritt auch in anderen Belangen weiterhin kräftig für **Die PARTEI** in die Pedale.

Im Ausschuss für Verkehr und Mobilität spricht Mirko gerne unangenehme Wahrheiten aus und bringt neue Impulse ins Spiel, beschränkt sich dabei aber nicht nur auf des Radlers Leid. Seilbahnen, Weltraumbahnhof und Hyperloop sind nur einige Wünsche von vielen – leider wird er oftmals ausgebremst.

Irgendwer muss hier ja seriös sein ...

Mirko Sehnke



„El Comandante“ Stadtmann und Roland Badoreck

Unsere beiden Ratsleute sind ebenfalls beratende Mitglieder in diversen Bezirksvertretungen. Ratsherr Matthias Stadtmann ist beratendes Mitglied in der BV2 (alles rund um Rüttenscheid) und BV3 (Holsterhausen & FRONX und die westlichen Stadteile drum herum). Ratsherr Roland Badoreck ist ebenfalls beratendes Mitglied in der BV3.

But WTF – Was ist denn eigentlich überhaupt eine Bezirksvertretung? Die Bezirksvertretungen sind unterhalb der Ratsebene angesiedelt. Sie sind die kleinsten politischen Einheiten der Stadt, und zuständig für die Verwaltung von Stadtteilen bzw. Stadtbezirken. In Nordrhein-Westfalen besteht nach § 35 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW die Pflicht, eine kreisfreie Stadt in Stadtbezirke einzuteilen.

Die Bezirksvertretung ist somit für alle Belange ihres Stadtbezirkes zuständig und die Mitglieder:innen dürfen Entscheidungen treffen, die den Stadtbezirk angehen. Dazu gehören z.B. die Grünpflege, die Ausstattung der öffentlichen Einrichtungen, die Betreuung von Vereinen und Verbänden – kurz gesagt – die Repräsentation der Politik innerhalb des Stadtteils. Soweit die offizielle Version.



Letztlich sind Bezirksvertretungen aber eher eine wunderbare Spielwiese für abgehalfterte Kommunalpolitiker, die für eine Ratstätigkeit zu alt oder untragbar sind oder für Menschen mit großem Maß an Tagesfreizeit und noch größerem Mitteilungsbedürfnis. Weiterhin finden sich dort Jung-Karrieristen, die sich für eine Politkarriere „warmlaufen“ und sich hier die ersten Meriten verdienen müssen. Und das, obwohl die meisten Entscheidungen ohne jegliche mediale Aufmerksamkeit getroffen werden. Zudem sind viele Entscheidungen von recht überschaubarer Wirkung. Denn größere politische Weichen können ohnehin nur in Abstimmung mit dem Rat der Stadt gestellt werden.

DAS POLITBÜRO...

Das Politbüro ist die eigentliche Schalt- und Machtzentrale der Ratsgruppe, ergo das Schild und Schwert und der politische Arm der **PARTEI**.

Hier wird unsere schmierige Agitation ausgeheckt, der billige Populismus geplant, die Kader ideologisch geschult und die leeren Wahlversprechungen gedeckt.

3 Mitarbeiterinnen arbeiten im Politbüro quasi rund um die Uhr – also wochentags von 10 Uhr bis 16 Uhr.

Shekoofeh Peyvandi

Unsere Vorzeige-Quotenmigrantin ist seit 2014 Mitglied der **PARTEI** Essen und seit 2020 als Pressereferentin für die Ratsgruppe **Die PARTEI** tätig. Sie hat eine Schwäche für Faire Schokoladen und Kaffee, hat am 8. März (Weltfrauentag) Geburtstag und ist eine Naturliebhaberin, deshalb ist sie in den Bereichen Fair Trade, Integration Gleichstellung, Tierschutz, Umwelt und Kleingarten für uns unterwegs und vertritt **Die PARTEI** sogar beim Landwirtschaftsverband Rheinland (LVR).



Shekoofeh Peyvandi

Nele Hülshorst – The Procrastinator

kam 2017 als ostwestfälischer Bildungsflüchtling zum Studieren nach Essen und wollte Lehrerin werden. Zwischen damals und heute passierte das Leben und jetzt hat sie seit 2020 ein Mandat in einem popeligen Kommunalgremium und einen Nebenjob in der **PARTEI**-Geschäftsstelle und studiert wird jetzt was Soziales. Um das mit den Worten eines berühmten deutschen Brotes adäquat zu kommentieren: Mist! Motto: „Bei all meinen Funktionen in der Partei **Die PARTEI** achte ich stets darauf, dass ich meinen Aufgaben gerecht werde, ohne dafür zu viel tun zu müssen. Das Credo ist: Effizienz statt Effektivität!“



Nele Hülshorst

Nadine Melsa

„Nichts Böses ahnend ziehst Du mit Deinen Jungs um die Häuser. Dröfl Biere später bist plötzlich Politikerin...“.

Als selbständige Veranstaltungskauffrau an Organisation, fehlendes Geld, Chaos und Bürokratie gewöhnt, ist Nadine Melsa seit vielen Jahren im Vorstand des Essener Kreisverbandes und versucht unermüdlich, dessen chronisch leere Kasse zu füllen, das Wahlkampfchaos bestmöglich glatt zu ziehen und einigermaßen den Überblick zu behalten. Umso überraschender das Essener Abschneiden bei der Kommunalwahl 2020 und die daraus resultierenden Unfälle: 2x Rat und 4x Bezirksvertretung.

Seitdem plagt sich Nadine zusätzlich noch mit der Geschäftsstelle der Ratsgruppe rum und versucht auch dort, das Chaos zu begrenzen, den Biervorrat auf annehmbarem Niveau zu halten und regelmäßig die Fenster zu putzen, damit die vorbeilaufenden Menschen einem besser beim Nichtstun zugucken können.

Neben der Bezirksvertretung und verschiedenen Ausschüssen (immer wieder fasziniert von der Bezeichnung „Sachkundige/r Bürger/in“) geht es auch unregelmäßig zu den Aufsichtsratssitzungen der Suchthilfe direkt Essen gGmbH. Wo könnte man besser von den Hotspots der hiesigen Dealer erfahren? ;-)



Nadine Melsa

DIE SACHKUNDE...

Wenn man bei einer Kommunalwahl ausreichend Betriebsunfälle (in unserem Fall die sogenannten Ratssitze) gewonnen hat, dann kann man für die Ausschüsse des Rates Sachkundige Bürger:innen benennen, welche dann dort qualifiziert ihre Zeit absitzen, ein Schläfchen machen, sich wundern oder im Internetz surfen. Und dafür gibt es dann Taschen- äähm Sitzungsgeld.

Exemplarisch haben wir hier einen Erfahrungsbericht von David Müller:

„Qualifikation für den Rechnungsprüfungsausschuss?

In der Kneipe immer gut im Blick, was auf dem Zettel landet! Was man im RPA macht? Gute Frage!



David Müller, Sachkundiger Bürger im Rechnungsprüfungsausschuss

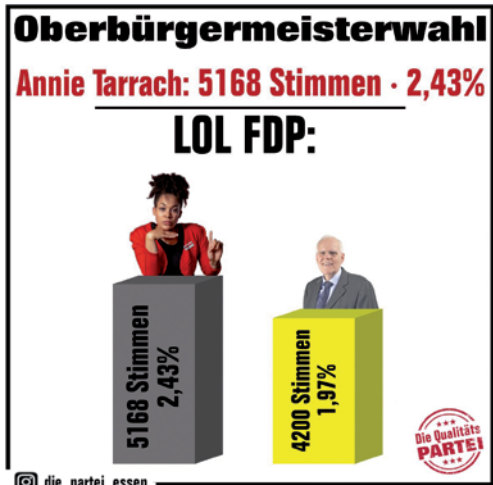
Meine Beobachtungen ergaben, dass man wohl alle freundlich anredet und Sachen sagt, um im Protokoll notiert zu werden. Entschieden oder erarbeitet wird in diesem Ausschuss nämlich nix.

Mein bisheriges Highlight waren 36 Minuten Sitzungsdauer bei 43,50€ Aufwandsentschädigung. 72,50€ Stundenlohn nehme ich gerne mit, leider gibt's aber nur 4 Sitzungen im Jahr.“

Die PARTEI-Oberbürgermeisterin der Herzen...



„Wir wollten bei der OB-Wahl in Essen das beste Ergebnis seit Kriegsende holen und waren uns ziemlich sicher, dass uns das gelingt. Dass wir am Ende so viele Stimmen bekommen, war aber jenseits aller Vorstellungskraft“.



DER VORSITZENDE ZUM GELEIT...

Der PARTEI-Vorsitzende und Europa-Abgeordnete Martin Sonnekom kommentiert den Wahlerfolg von Die PARTEI Essen maliziös: „**Jedes Mandat ist ein Betriebsunfall.**“ Solch ein Lob aus berufenem Munde gibt natürlich mächtig Rückenwind für die kommunalpolitische Arbeit.



INSIDE-RATHAUS!

Der offizielle Arbeitsnachweis der Ratsgruppe

„Inhalte überwinden“ war gestern

Kommunalpolitik ist für **Die PARTEI** Ratsgruppe ein schwieriger Spagat zwischen Satire, Fundamentalopposition und Realpolitik. Und das geschieht auch noch fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Denn bekanntermaßen gibt es bei der Presseberichterstattung eine Monopolstellung der Funke-Mediengruppe in Essen. Eine kritische Berichterstattung über die Kommunalpolitik sucht man vergebens und in der Tagespresse kommt **Die PARTEI** doch eher selten vor. Zum Glück können wir mit dieser Broschüre die öffentliche Wahrnehmung korrigieren.



Mit dieser Broschüre will die Ratsgruppe **Die PARTEI** die politischen Missstände in der Stadt für jeden offen sichtbar machen, sie liefert hier exklusive Geschichten und Insiderwissen und berichtet über Mauscheleien und Vetternwirtschaft im Rathaus. Kurz gesagt:

Wir reden hier Klartext.

Denn irgendjemand muss hier ja seriöse Opposition betreiben.

HAUSHALTSREDE ZUR VERABSCHIEDUNG- DES STÄDTISCHEN HAUSHALTS 2023

Haushaltsrede unseres Ratsherrn „El Comandante“ Stadtmann zur Verabschiedung des Haushalts 2023 im Rat der Stadt Essen:

„Bevor ich mit meiner Rede beginne, darf ich Ihnen noch kurz einen Hinweis in eigener Sache mitteilen: Überall ist ja in diesen schwierigen Zeiten von Sparen die Rede und da haben wir uns zunächst überlegt, aus ökonomischen Beweggründen unsere Haushaltsrede vom letzten Jahr einfach in diesem Jahr nochmal zu halten, um zu gucken, ob dies irgendjemand auffällt.

Aber solche billigen Tricks sind mit der **Die PARTEI** Ratsgruppe nicht zu machen. Deshalb haben wir nachgearbeitet, und uns die Reden der anderen Parteien zum letzten Haushalt noch mal im Rats-TV genau angeschaut. Ein Sammelsurium aus Phrasen, Floskeln und Trivialitäten. Dabei haben wir bei jeder Phrase und Floskel einen kleinen Samtkragen getrunken. Ein Trinkspiel, das für uns recht schnell erhei-

ternd wurde. Ich darf Ihnen, vor allem den Zuschauerinnen und Zuschauern, die über das Rats-TV zugeschaltet sind, den ausdrücklichen Hinweis geben: Bitte auf gar keinen Fall nachmachen!

Diese intellektuelle Leistung unserer politischen Mitbewerber versuchen wir nun zu toppen und werden 50 Haushalts-Phrasen in 5 Minuten in unserer Rede unterbringen. Damit Sie, werte Kollegen und Kolleginnen, auch nach 4 Stunden richtungsweisender Haushaltsreden noch aufmerksam bei der Sache sind, wird der hochgeschätzte Ratsherr Roland Badoreck an Sie hier eine Runde Haushalts-Phrasen-Bingo“ verteilen.

Also Uffjepasst! Ich würde nun mit meiner Rede beginnen,— wer als 1ter 4 Kästchen in waagerechter oder senkrechter Reihe angekreuzt hat, ruft bitte laut BINGO und bekommt im Anschluss von unserer Ratsgruppe den Gewinn überreicht.“

ts-Phrasen-Bullshit-B

Haushalt der Stadt Ess

...wer die Musik bestellt, der sollte sie auch bezahlen...	...Blick hinter die Fassade...	...steht ur Wasser finz zum F...	...Geger ist m auch
--	--------------------------------	----------------------------------	---------------------

Haushalts-Phrasen-Bullshit-Bingo



zum Haushalt der Stadt Essen

...auf dem Trockenen sitzen...	...wer die Musik bestellt, der sollte sie auch bezahlen...	...aus Zi
...ist der Drops halt einfach gelutscht...	...Blick hinter die Fassade...	...kein große
...Aus einem Ackergaul kann man kein Rennferd machen...	...steht uns das Wasser finanziell bis zum Hals...	...finanzielle Fundament, auf d unser Haushalt gebaut ist...
...kein Land in Sicht...	...Gegenteil vom Gut ist meistens eben auch gut gemeint...	...Wasser in den Wein zu gießen...

Haushalts-Phrasen-Bullshit-Bingo mit Die PARTEI Essen



zum Haushalt der Stadt Essen:

...den Karren vor die Wand fahren...	...alle an einem Strang ziehen sollten...	...da beißt die Maus keinen Faden ab...	...der Hase im Pfeffer...
...wer die Musik bestellt, der sollte sie auch bezahlen...	...ist der Drops halt einfach gelutscht...	...Kein Land in Sicht, denn Geld kann man nur einmal ausgeben...	...alter Wein in neuen Schläuchen...
...alle an einem Strang ziehen sollten...	..."Wäre, wäre, Fahrradkette"...	...kein großer Wurf...	...einem nackten Mann nicht in Tasche fassen kann...
...Wir stehen nämlich am Abgrund...	...Große Sprünge sind aber leider auch nicht drin...	...nur gemeinsam können wir die Krise bewältigen...	...auf keinen grünen Zweig...

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Kameraden und – Innen von der AfD, sehr geehrte Vertreter und Vertreterinnen der Verwaltung, lieber Essener Bürger und Bürgerinnen zu Hause an den Bildschirmen.

Auch im kommenden Haushaltsjahr stehen wir vor großen Herausforderungen (1):

Hier bitte wahlweise einsetzen: a) Corona, b) Ukraine-Krieg, c) Klimawandel.

Es bedarf einer großen Kraftanstrengung, den Haushalt auf den Weg zu bringen (2). Denn der aktuelle Haushalt zeigt uns deutlich, wo wir stehen. Wir **stehen nämlich am Abgrund (3)**, also finanziell gesprochen. Schon lange **steht uns das Wasser finanziell bis zum Hals (4)**, und dass, obwohl wir als Kommune, wie viele andere Kommunen finanziell schon ganz schön **auf dem Trockenen sitzen (5)**. Denn mit vielen anderen Kommunen, gerade im Ruhrgebiet, **sitzen wir gemeinsam in einem Boot (6)** und **drohen abzusaufen (7)**. Und dass, obwohl wir **alle an einem Strang ziehen sollten (8)**. Finanziell

ist **kein Land in Sicht, denn Geld kann man nur einmal ausgeben (9)**. Deshalb lohnt sich auch ein **Blick hinter die Fassade** dieses Haushaltes, und da sieht es insgesamt eher düster aus.

Zum Glück hat der Kämmer seine Hausaufgaben gemacht (10) und **ohne konsequenten Konsolidierungskurs (11)** kommen wir garantiert **auf keinen grünen Zweig (12)** mehr. Der **Karren steckt im Dreck (13)**. **Uns am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen (14)**, werden wir wohl nicht schaffen. Dazu ist das **finanzielle Fundament, auf das unser Haushalt gebaut ist (15)**, viel zu schwach.

Das heißt: Die Stadt Essen wird die notwendigen Veränderungen nicht alleine, **sondern nur mit finanzieller Hilfe durch das Land NRW und den Bund stemmen können (16)**. Aber auch Bund und Land werden kein finanzielles **Füllhorn über uns ausschütten (17)**.

Wenn wir so weiter wirtschaften, werden wir langfristig den **Karren vor die Wand fahren, sehenden Auges (18)** übrighens. Es mag da viele Ideen geben, wie

wir unser strukturelles Defizit langfristig abbauen, aber **viele Köche verderben auch den Brei (19)**, und **nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird (20)**. Mit dem Stärkungspakt seinerzeit wurde wenigstens mal was Gutes versucht, aber das **Gegenteil von Gut ist meistens eben auch gut gemeint (21)**. Unser Haushalt ist leider **kein Wolkenkuckucksheim (22)**.

Wir können die Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibenden **nicht auspressen wie Zitronen (23)**, das geht nun mal nicht. Irgendwann **ist der Drops halt einfach gelutscht (24)**, und **wir müssen auch an die nächste Generation denken (25)**.

Wenn ich mir den Haushalt so anschau, muss ich feststellen: **Wir sind trotz allem auf einem guten Weg (26)**.

Die Verwaltung – Lob an dieser Stelle – hat viele Ideen, hat tolle Ideen und Ansätze, in wichtige Projekte zu investieren. Wir hätten auch noch viele Ideen, wo man investieren könnte, müsste, sollte. **Aber wir sind ja nur bedingt bei ‚Wünsch dir was‘ (27)**, meistens ist es eher ein ‚So isses‘. So bleibt festzustellen, dass wir

den Strukturwandel hätten viel eher anpacken müssen und **die Chancen seinerzeit beim Schopf fassen (28)**, dann wäre viel mehr möglich.

Mein Appell: Werfen Sie die **Flinte nicht ins Korn (29)**, denn da liegt doch schon der **Hase im Pfeffer (30)**. Dieser Haushalt ist **kein großer Wurf (31)**. Leider. **Große Sprünge sind aber auch leider nicht drin (32)**.

Der vorliegende Haushalt ist nichts, was man **wie Sauerbier anpreisen (33)** muss, vielfach zwar **alter Wein in neuen Schläuchen (34)**, aber doch wenigstens **kein alter Hut (35)**. Alles in allem hat die Verwaltung eine Menge rausgeholt, auch wenn man natürlich – verzeihen Sie mir das Wort – **aus Scheiße kein Gold machen (36)** kann. Anders gesagt: **Aus einem Ackergaul kann man kein Rennpferd machen (37)**. Mehr wäre schön, **da beißt die Maus keinen Faden ab (38)**. Aber langfristig muss sich auch weiter oben was tun. Denn **wer die Musik bestellt, der sollte sie auch bezahlen (39)**.

Auch bei den Verantwortlichen ist so langsam angekommen, dass man einem

nackten Mann nicht in die Taschen fassen kann (40). Das letzte Hemd haben wir ja schon lange gegeben (41).

Und weiterhin **müssen wir an die Menschen in unser Stadt denken (42)**, denn **nur gemeinsam können wir die Krise bewältigen (43).**

Die Menschen in unserer Stadt **müssen irgendwo abgeholt und auch mitgenommen werden (44)**. So **fahren wir mit diesem Haushalt auf Sicht, auch wenn Einschnitte unvermeidlich sind (45).**

Herr Oberbürgermeister, Sie hatten schon bei der Einbringung des Haushaltes treffend formuliert, wir sollten aufhören, **Wasser in den Wein zu gießen (46)** – eine schöne Formulierung. Aber **im Wein liegt die Wahrheit (47).**

Ich darf an dieser Stelle an Sie alle appellieren: **Lassen Sie uns mit diesem parteipolitischen Geplänkel der letzten Monate aufhören (48)**. Denn wie ein großer Philosoph schon gesagt hat: **„Wäre, wäre, Fahrradkette.“ (49)**

So komme ich nun auch ans Ende unserer Haushaltsrede und möchte mich an dieser Stelle bei unseren politischen Mitbewerbern bedanken, dass sie sich bereits alle bei der Verwaltung bedankt haben **und selbstverständlich sagen wir natürlich ebenfalls der Verwaltung Danke für diesen tollen Haushalt (50).**

Werte Kollegen und Kolleginnen, das waren jetzt 50 Haushalts-Phrasen in 5 Minuten, ich denke ein neuer Rekord in der Geschichte der Haushaltsreden der Stadt.

Vielen Dank an dieser Stelle für ihre Aufmerksamkeit.“

ESSEN – DIE HANSESTADT

„Essen muss wieder Hansestadt werden!“

DAS wird man ja wohl noch fordern dürfen! In unserem Ratsantrag **Drucksache 1782/2018** wird die Stadt Essen aufgefordert, unverzüglich den Beitritt zum Städtebund „DIE HANSE“ zu erklären.

Unser Ratsherr „El Comandante“ Matthias Stadtmann erklärt hierzu Folgendes: „Obwohl keine Küsten-, sondern Binnenstadt, war Essen lange Zeit Teil des hanseischen Städtebundes und zudem freie Reichsstadt und hat die vielfältigen Vorteile des Städtebundes in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte der Hanse sehr intensiv genutzt.“

Man würde sich dann in Gesellschaft von namenhaften Städten wie Hamburg, Brügge, Smolensk, Lübeck oder Stykishólmur befinden. Auch heutzutage ist der Gedanke der Hanse wieder lebendig. Die „neue“ Hanse wurde im Jahr 1980 in Zwolle wiederbelebt und hat sich zur Aufgabe gemacht, den Geist der Hanse als Lebens- und Kulturgemeinschaft der Städte lebendig zu halten.

Eine Mitgliedschaft im Städtebund „DIE HANSE“ bietet für die Stadt Essen viele Vorteile: „Aus wirtschaftspolitischer Sicht könnte die Mitgliedschaft in der Hanse ein sinnvolles Marketinginstrument für den Tourismus sein“ erklärt Ratsherr Stadtmann. So hat die Mitgliedschaft in vielen Hansestädten zu einer merklichen Erhöhung der Anzahl an Hotelübernachtungen geführt. Zudem bieten die Hansestage der Stadt Essen die Möglichkeit, sich jährlich überregional einem breiten Publikum zu präsentieren. Wenig Kosten, kaum Verpflichtungen, dafür steigende Tourismuszahlen und die Möglichkeit der kostenlosen Promotion des Hansestatus durch die Essen Marketing GmbH.

Nicht zu vergessen, die Möglichkeit in regelmäßigen Abständen ein rauschendes Hansefest zu feiern. Durch die Traditionspflege und den lebendigen Austausch der Mitgliedsstädte, vor allem bei den Hansestagen der Neuzeit, möchte die Hanse einen Beitrag zur wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und staatlichen Einigung Europas leisten.

Eine Mitgliedschaft im Hansebund ist eine herausragende Imagepflege für die Stadt. Die Stadt Essen benötigt definitiv ein neues „Label“ bzw. „Image“. „Willkommen in der Hansestadt Essen!“ klingt doch definitiv besser als „Willkommen im Kohlenpott“. Wider Erwarten wurde dieser grandiose Antrag im Rat der Stadt mehrheitlich abgelehnt.

**Hier unser Antrag Drucksache 1782/2018:
Essen muss wieder Hansestadt werden!**

1. Die Stadt Essen tritt dem Städtebund „DIE HANSE“ als Mitglied bei.
2. Die Stadt Essen nimmt Aktivitäten im Hansebund „DIE HANSE“ auf und nimmt zukünftig an den Hansetagen teil und wird sich auf den Hansetagen mit einem eigenen Stand präsentieren.
3. Die Verwaltung trifft Vorbereitungen für einen späteren Antrag auf Verleihung des Städtenamens „Hansestadt“ durch die Landesregierung. Für Aufnahme und Teilnahme an den Hansetagen müssen entsprechende Haushaltsmittel in kleinem Umfang bereitgestellt werden.

Information: www.hanse.org

Mitglied in der HANSE kann jede Stadt werden, die der historischen Hanse angehörte, ihr zugewandt war oder in der sich längere Zeit Hanseatische Kontore oder Niederlassungen befanden. Dies muss anhand historischer Dokumente oder Urkunden durch das jeweilige Stadtarchiv belegt werden. Der Antrag auf Aufnahme in DIE HANSE ist schriftlich durch die zuständigen Organe der Stadt/Gemeinde an die Kommission zu richten. Über die Zulassung entscheidet die Delegiertenversammlung auf Vorschlag der Kommission. DIE HANSE erhebt einen Mitgliedsbeitrag von 50 € jährlich.



DAS HAFENPROJEKT MARINA IN ALTENESSEN

(Drucksache 1761/2018)

Eine echte Hansestadt benötigt natürlich einen echten Hafen!



Bereits seit vielen Jahren planen Investoren gemeinsam mit der Stadt Essen den Bau einer Marina (Yachthafen) in der Nähe des Rhein-Herne-Kanals in Altenessen.

Es sind bereits viele Planungsstunden in der Verwaltung und einige Euros in dieses Projekt geflossen, ohne dass es bisher zu konkreten Ergebnissen gekommen ist. Der Antrag Drucksache 1761/2018 im Rat von **Die PARTEI** bezüglich einer Anschubfinanzierung von 10 Mio.€ für das Projekt, wurde von allen anderen Parteien leider abgebugelt und der Antrag mehrheitlich

abgelehnt. Wir zitieren hier aus der Niederschrift der Sitzung des Rates: „Rats Herr Stadtmann hebt die Wichtigkeit des Marina-Projektes für den Essener Norden hervor und hält die im Haushalt etatisierten Mittel für nicht ausreichend, um das Projekt entscheidend voranzutreiben.“

Aber so ganz ist das Hafenprojekt „Marina“ noch nicht abgeschlossen: Rats Herr Roland Badoreck verspricht: „Nach der Machtübernahme werden wir die Marina in Altenessen bauen und den Baldeneysee mittels eines Kanals verbinden. Die Weißen Flotte wird ihr Angebot natürlich erweitern und auch die „Marina Altenessen“ anfahren.“

Rats Herr Badoreck ergänzt: „Zudem schreit der Klimawandel ungebremst voran und der Meeresspiegel steigt. Da wir in die internationale Politik wenig Vertrauen haben, denken wir jetzt schon einen Schritt weiter und Essen wird in spätestens 50 Jahren sowieso an der Küste liegen. Da Großbauprojekte in Essen bekanntlich etwas länger dauern, sollte mit der Planung und zügigen Umsetzung sofort begonnen werden.“

DIE SEILBAHN! NEUE VERKEHRSIDEEN FÜR DIE METROPOLE IM RUHRGEBIET MIT DIE PARTEI

(Drucksache 1875/2016)

Eine echte und innovative Verkehrswende in Essen gibt's nur mit **Die PARTEI**.

Bereits 2016 haben wir einen Prüfauftrag gestellt, ob eine urbane Seilbahn eine sinnvolle Ergänzung des ÖPNV sein könnte und diesen somit auch attraktiver machen könnte.

Die PARTEI Ratsherr Stadtmann meint: „Seilbahn, ein kostengünstiges, massentaugliches und bequemes Verkehrsmittel, das mittlerweile in vielen Metropolen täglich Millionen von Fahrgästen befördert. Warum nicht auch in Essen?“

Zitat aus der Sitzung des Rates: „Im Nahverkehrsplan der Stadt soll ein Prüfauftrag definiert werden, der als späteren Schritt den Bau einer Seilbahn auf der derzeitigen Spurbusstrecke untersucht.“ (Ratsherr Stadtmann)

Auszug aus der Niederschrift der Ratssitzung: „Ratsherr Stadtmann weist auf die hohen Instandhaltungs- und Sanierungs-

kosten der maroden und veralteten Spurbustechnik hin und sieht in dem Bau einer Seilbahn ein innovatives und wirtschaftlich tragfähiges Projekt, das in anderen Städten bereits erfolgreich durchgeführt worden sei. Darüber hinaus könne man Fördermittel für den Bau einer Seilbahn beantragen und so die Investitionskosten erheblich senken.“

Wenig überraschend wurde der Antrag Drucksache 1875/2016 von den anderen Parteien im Rat abgebußelt.

Aber **Die PARTEI** ist ja immer der Zeit voraus: Im Jahr 2019 regt EMG-Geschäftsführer Röhrhoff medienwirksam die Idee einer Seilbahn für Essen an. Und inzwischen wird Essen von anderen Städten in NRW „links und rechts“ überholt. Seilbahnprojekte als attraktives Verkehrsmittel werden in Gelsenkirchen, Wuppertal, Düsseldorf, Köln und Bochum vorangetrieben.

PROTESTAKTION GEGEN DEN ABRISS



DER VILLA RUHNAU

DAS KOMMT HIER ALLES WEG...

Unser Protest gegen den Abriss der Villa Ruhнау

Die GRÜNKOHL in Essen (Koalition von Grünen und CDU) hat den Abriss der historischen Villa Ruhнау in Essen-Kettwig (Am Bögelsknappen) sowie den Verkauf der umliegenden städtischen Flächen an einen Investor durch den Rat gewunken.

Der Investor plant dem Vernehmen nach dort bis zu 40 Luxusapartments zum qm-Preis von bis zu 6.000€ sowie bis zu 90 Tiefgaragenplätze. Dazu liefen seit Monaten Geheimgespräche von „interessierten Kreisen“ mit dem potentiellen Investor – bevor die politischen Gremien der Stadt Essen in die Planung eingebunden wurden.

Bei einer Online-Petition zum Erhalt der historischen Villa und der umliegenden, zum Teil Jahr-

hunderte alten Bäume, haben mehrere tausend Unterzeichner ihren Wunsch geäußert.

Die **PARTEI** Ratsgruppe hat sich mit ca. 60 Leuten an der Kundgebung zum Erhalt der historischen Villa Ruhнау in Essen-Kettwig beteiligt.

Während auf der Demo einige bewegte Reden gehalten wurden, hielten sich auf dem Gelände – wohl zur Einschüchterung – einige “junge Männer“ auf, so berichtet angeblich die Lebensgefährtin von Walter Ruhнау.

Den Mietern wurde bei Beteiligung an den Protesten mit Kündigung gedroht. Unglaublich, liebe Schwarz-Grüne Gestaltungs-QUALition.



Die PARTEI

WALK OF FAME

Ein Hauch von Hollywood in der Essener City? Why not?

(Drucksache 1908/2022)

Die Ratsgruppe **Die PARTEI** hat mit Antrag Drucksache 1908/2022 die Einrichtung eines „Walk of Fame“ in der Essener Innenstadt beantragt!

Eine neue, groß angelegte Umfrage der Funke-Mediengruppe zum Zustand der Essener Innenstadt brachte erschreckende Ergebnisse. Gerade einmal 3% der Teilnehmer:innen bewerten die Aufenthaltsqualität und Verweilmöglichkeiten mit der Note gut. Aber wer träumt nicht hier in Politik und Stadtverwaltung insgeheim von einer pulsierenden Innenstadt wie Amsterdam, Montreal, Prag, Edinburgh oder auch Berlin?

Aber: Das aufwendige Aufstellen neuer Planungen und Konzepte sowie die Entwicklung neuer Ideen kosten eine Menge Zeit und Geld. Der Niedergang der Essener City wartet darauf nicht, sondern es muss sofort reagiert werden.

Eine schnelle und kostengünstige Maßnahme, wieder vermehrt Besucher:innen

in die Essener Innenstadt zu locken, ist der von **Die PARTEI** beantragte „Walk of Fame“.

Das „Original“ des Walk of Fame befindet sich im Bereich des Sunset Boulevard in Los Angeles und wurde im Jahr 1958 durch die Handelskammer von Hollywood eingerichtet, um der Filmmetropole ein „face-lifting“ zu geben. Mittlerweile gibt es in verschiedenen Städten ähnliche Gedenkstätten z. B. den Walk of Fame Europe, Rotterdam, Munich Olympic Walk of Stars usw.

Mit dem Essener „Walk of Fame“ sollen besondere, berühmte oder interessante Söhne und Töchter unserer Stadt gewürdigt werden, – aber auch solche, die sich rund um die Stadt Essen besonders verdient gemacht haben.

Und wir haben doch bekannte Essenerinnen und Essener, egal ob hier geboren oder zugezogen, die sich einen solchen Stern

verdient haben. Essen braucht sich vor Hollywood nicht zu verstecken. Ratsherr „El Comandante“ Stadtmann meint dazu:

„Essen ist eine Stadt mit vielen großen Persönlichkeiten, egal ob aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Politik, Soziales. Der „Walk of Fame“ bietet hier fantastische Möglichkeit, bekannte Söhne und Töchter unserer Stadt zu ehren – Ich denke da zum Beispiel an: „Marie-Luise Marjan, Rene Pascal, Glockenhorst, Thomas Kufen und und und...“

Die **PARTEI** ist der Auffassung, dass der „Walk of Fame“ eine relativ schnell umzusetzende Maßnahme ist und eine kostengünstige touristische Attraktion, um die Attraktivität der Essener Innenstadt deutlich zu verbessern.

Leider wurde der Antrag im Rat der Stadt vollkommen überraschend – Zwinkersmiley – mehrheitlich abgelehnt.



KEIN NEUES HOCHHAUS IN RÜTTENSCHIED! BIER STATT BETON!

„Wer hat uns verraten? – Die Christdemokraten. Und wer war mit dabei? Die Grüne Partei!“ An diesen alten Slogan fühlen sich sicher viele Rüttenscheider Bürgerinnen und Bürger erinnert, wenn sie an die aktuellen Hochhaus-Baupläne direkt am Grugavorplatz denken.

Der sehr gute Gelenkplatz vor dem Atlantic-Hotel an der Gruga soll einem furchtbar hässlichen und extrem großen Betonklotz weichen, den die Zech-Group an dieser Stelle plant.

Keine Parkbank mehr zum Pausieren während einer Jogging- oder Fahrradrunde. Kein Walnussbaum, der erst im vergangenen Jahr mit Hilfe der Schlagerfreunde Essen gepflanzt wurde. Kein gemütliches Feierabendbier, mit dem man den Messergästen zuprosten kann.

Die Ratsgruppe **Die PARTEI** Essen hat deshalb zu einer Mahnwache zum Erhalt des Gelenkplatzes / Grugavorplatz aufgerufen. Unter dem Motto „Bier statt Beton“ und

„ZECH BLEIBT WECH!“ und trotz bestem Fritz-Walter-Wetter trafen sich zahlreiche Mitglieder von Die PARTEI zur 1. Mahnwache für den Erhalt des Gelenkplatzes und haben erfolgreich einige Bürgerinnen und Bürger über das Bauvorhaben informiert. Das Stimmungsbild war einhellig: „ZECH BLEIB WECH!“

Am Infostand gab es wie immer gute Musik, ganz viel gutes Bier und ein paar Canapés für die Interessierten und Unterstützer. Eine gelungene Aktion. Wir bleiben am Ball und versprechen euch einen „heißen Herbst“.

Liebe Grünen, ihr braucht euch nicht bei uns zu bedanken. Denn das Wohl unserer Mitmenschen und der Umwelt liegt uns wirklich am Herzen.

Sollte am Ende doch wie von der Zech Group geplant gebaut werden, können wir immerhin hoch erhobenen Hauptes sagen: „Das kommt hier alles weg!“



Es gibt ^d viele Grüne, die dafür verantwortlich sind!

Landschaftsverband Rheinland

im Landschaftsverband Rheinland

im Landschaftsverband Rheinland

im Lan

I
nd

Die **FRAKTION**
im Landschaftsverband Rheinl

AKTION
Landschaftsverband Rheinland

Die **FRAKTION**
im Landschaftsverband Rheinland

RAKTION
im Landschaftsverband Rheinland

Die **FR** **ON**
Rheinland

Die **FRAKTION**
im Landschaftsverband Rheinland

Die **FR**

TION
verband Rheinland

Die **FRAKTION**
im Landschaftsverband R

ON
Rheinland

Die **F**

FRAKTION
im Landschaftsverband Rheinland

Die **F**

FRAK
im Landsch

ION
and Rheinland

Die **FRAKTI**
im Landschaftsver

TION
verband Rheinland

Di

FRAKTION
im Landschaftsverband Rheinland

Die

ON
Rheinland

Die **FRAK**
im Land

TION



DIE FRAKTION IM LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND (LVR)

Durch geschicktes Verhandeln, schmierige Schmeicheleien, haltlose Drohungen und sexuelle Versprechungen konnte **Die PARTEI** ein begehrtes Direktmandat im Landschaftsverband Rheinland LVR bei der Pöstchen-Lotterie zu Beginn dieser Ratsperiode erringen.

„El Comandante“ Stadtmann vertritt deshalb seine Heimatstadt gewissenhaft im LVR und bildet mit Baron Aarong Vong Kruedener von Die PARTEI Köln und Carsen Thiel von der UWG Neuss die Fraktion **Die FRAKTION!**

Jetzt werden die meisten von euch berechtigterweise fragen – **WTF ist eigentlich dieser LVR?** Dem geeigneten Leser kann geholfen werden.

„Der LVR mit Sitz in Köln nimmt als höherer Kommunalverband im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung regionale Aufgaben wahr. Der Landschaftsverband Rheinland arbeitet als Kommunalverband mit rund 19.000 Beschäftigten für die etwa

9,6 Millionen Menschen im Rheinland. Der LVR erfüllt rheinlandweit Aufgaben in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und der Kultur. Er ist der größte Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen in Deutschland, betreibt 41 Schulen, zehn Kliniken und drei Netze heilpädagogischer Hilfen sowie 19 Museen und Kultureinrichtungen. Er engagiert sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen.“ (Quelle Wikipedia)

Die Landschaftsversammlung ist bekanntlich das höchste politische Beschlussgremium im LVR. Alle 126 Mitglieder und innen kommen zusammen, um über gaaanz wichtige Punkte zu beraten und abzustimmen. Na ja, die Sitzungen sind ungefähr so spannend wie die Volkskammerwahlen in der DDR.

Alle Beschlüsse werden vorab in diversen Gremien und Ausschüssen vorberaten und in der Versammlung meist einstimmig abgenickt.



Die „Schnittchenfraktion“ sagt: „Geh' mich wech mit Politik“ und ihr fragt zurecht, „was geht mit Schampus, Lachs- und Kaviar?“ Leute mit viel Tagesfreizeit können fast täglich an irgendwelchen Empfängen, Einladungen, Ehrungen, Verleihungen und so weiter teilnehmen.

Ein Highlight ist das Open-Air-Sommerkonzert in der Abtei Brauweiler, von dem unsere Quotenmigrantin Shekoofeh P. den folgenden Kurzbericht für euch verfasst hat:

Klassische Melodien in lauer Abendluft in der ehemaligen Benediktinerabtei im Stadtteil Brauweiler der Stadt Pulheim, nordwestlich von Köln. Der LVR hat sich natürlich nicht lumpen lassen und ein Catering vom Feinsten bzw. Allerfeinsten organisiert: Eröffnet wurde der Abend mit einem ausgezeichnetem Empfang im Marienhof. Während die Essener Delegation, wie es sich heutzutage gehört, pflichtbewusst und umweltfreundlich mit Fahrrad und ÖPNV anreiste, haben einige andere Politik-Herrschaften und INNEN aus den anderen Parteien den persönlichen Fahrdienst des LVR in Anspruch genommen.

Wie immer sehr repräsentativ: Hart am Glas – Nah am Bürger

Auch wenn es zum Trinken statt richtigem Bier nur Kölsch gab, hat das gute Essen den Mangel an gutem Bier kompensiert. Das musikalische Programm setzte ganz auf die barocken Großmeister, mit Hörnern und Holzbläsern, D-Moll und Solo-Violine und am Ende noch die D-Dur-Suite von Bach. Der Abend wurde dann mit noch mehr Kölsch und warmen Speisen für die Reisegruppe aus Essen beendet.



LVR

Dienstausweis
Zutrittsausweis

00007213

7213

DIE KADERSCHULUNG...

Verdiente Kader von **Die Ratsgruppe** sind nach Brüssel gereist, um sich bei einem Seminar zur Fort- und Weiterbildung kommunalpolitischer Mandatsträger über die europäische Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene und Satire in der Kommunalpolitik schulen zu lassen.

Die wichtigsten Erkenntnisse der Schulung möchten wir euch gerne mitteilen:

1. Wir sehen aus wie Politiker und wir benehmen uns wie Politiker. Im Idealfall nach persönlichen Vorlieben: wie korrupte Politiker, wie abgehalfterte Politiker, wie unsympathische oder auch nur faule Politiker, Hauptsache möglichst authentisch.



2. Mandatsträger der **PARTEI** zeichnen sich auch dadurch aus, bei absoluter Ahnungslosigkeit eine souveräne Performance abzuliefern. Sachkenntnis ist hier oft hinderlich und trübt den Blick auf das Wesentliche.

3. Als Mandatsträger ist es nicht leicht, seine Rolle im parlamentarischen Betrieb zu finden, nicht den intriganten Politikern der alten Mitte oder Schlimmerem zum Opfer zu fallen und trotzdem noch ein Mensch zu bleiben.



